

Incontro 4 - Treffen 4

Lezione - Unterricht

Muss ich heute ...?



Alltag

a Wie ist Ihr Alltag? Was macht Ihren Alltag schön? Schreiben Sie.

von ... bis ... arbeiten im Büro sein
Hausarbeit machen lernen kochen
am Vormittag/... im Deutschkurs sein
am ... / um ... zu Hause sein ...

mein Lieblingslied hören ... spielen
mein Lieblingssessen/... essen tanzen
Freunde/... treffen ... kaufen
einen Film/... sehen ... bekommen
... trinken mit ... telefonieren/...
einen Straßenkünstler sehen ...

Mein Alltag:

von acht bis 16 Uhr arbeiten
...

Das macht den Alltag schön:
mit Renate Kaffee trinken, tanzen
...

b Lesen Sie. Das macht den Alltag von Anna schön.



Anna: Ich bin Studentin. Ich studiere Sprachen. Ich habe viele Kurse und lerne viel zu Hause. Mein Studium ist nicht einfach. Am Wochenende arbeite ich als Kellnerin. Ich habe nicht viel Freizeit. Aber am Dienstag und Donnerstag treffe ich meine Freundin Marianne und wir gehen tanzen. Am Montag frühstücken wir manchmal auch zusammen. Das finde ich toll.

c Schreiben Sie einen Text mit Ihren Ideen aus a.

Ich bin ... Ich arbeite ... Und ... Am ... / Um ...

d Partnerarbeit: Lesen Sie und sprechen Sie.

... und wir gehen tanzen.

Tanzen? Das finde ich interessant.
Vielleicht mache ich das auch einmal.

SIE LERNEN

- den Tagesablauf beschreiben
- Notwendigkeit ausdrücken
- Fähigkeit ausdrücken
- Erlaubnis ausdrücken
- Absichten äußern
- über das Befinden sprechen

GRAMMATIK

- Modalverben (1)
- Konjugation trennbare Verben, Verben mit Vokalwechsel
- Satzklammer
- Pronomen *man, niemand*

WORTSCHATZ

- Alltagsaktivitäten
- Gefühle

AB A1 Im Internet zu Hause

a Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie die Sätze zu.

- 1 Karin arbeitet im Supermarkt. Jeden Tag muss sie Gemüse, Obst und andere Produkte verkaufen.
- 2 Karins „Avatar“ kann Klavier spielen. Er wartet auf Karin im Internet.

A B

► 1|53 b Hören Sie und lesen Sie den Text. Was macht Karin am Abend nach der Arbeit?

Das zweite Leben

Karin Kaiser arbeitet im Supermarkt. Jeden Tag muss sie um sieben Uhr aufstehen. Um halb neun beginnt ihre Arbeit. Sie muss vier Stunden am Vormittag und vier Stunden am Nachmittag arbeiten.

Jeden Tag muss sie Brötchen, Tomaten, Äpfel und andere Produkte verkaufen. Karin findet ihren Beruf sehr langweilig. Doch um halb sieben am Abend kommt sie nach Hause. Dann beginnt das zweite Leben¹: Karin besucht² jeden Tag eine virtuelle Welt im Internet. Dort wartet ihre Spielfigur auf sie, ihr „Avatar“.

Im Internet ist Karin keine Verkäuferin, dort ist sie Musikerin. Karin kann gar nicht Klavier spielen, aber im Internet ist sie eine tolle Pianistin.

- 15 Im Internet hat Karin auch keine Wohnung, dort hat sie ein Haus³ am Meer. Sie muss auch keine Hausarbeit machen und keine Brötchen und kein Gemüse verkaufen.
- 20 Im Internet geht sie jeden Tag shoppen. Da trifft sie Menschen aus vielen Ländern. Karin spricht keine Fremdsprachen, aber ihr Avatar kann alle Sprachen sprechen und verstehen. Karin mag ihr Leben im Internet. Sie findet es super.
- 25 Der Psychologe Jörg Sommer ist da nicht sicher. „Manche Menschen müssen jeden Tag viele Stunden im Internet sein. Sie können ohne Internet⁴ nicht leben“, meint er. „Manchmal verlieren⁵ sie dann ihre realen Freunde oder ihren Beruf.“

¹ das Leben Nummer 2



² kommen und bleiben

⁴ ohne Internet ≈ kein Internet haben

⁵ etwas nicht mehr haben

sprechen
du sprichst; er/es/sie spricht

c Was ist richtig? Lesen Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Karin findet ihren Beruf langweilig. interessant. toll.
- 2 Karin findet ihr Leben im Internet schrecklich. einfach. super.
- 3 Der Psychologe Jörg Sommer findet Karins Leben im Internet gut.
 sieht Probleme. findet das Internet wichtig.

d Karins reales Leben und Karins Leben im Internet. Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze.

Pianistin sein eine Wohnung haben Brötchen und Gemüse verkaufen Klavier spielen
viele internationale Freunde haben im Supermarkt arbeiten ein Haus haben shoppen gehen
Hausarbeit machen keine Fremdsprachen sprechen

das reale Leben

Karin arbeitet im Supermarkt

das Leben im Internet

AB A2 Berufsalltag

a Was muss Karin jeden Tag tun?

Ordnen Sie die Uhrzeiten zu und schreiben Sie Sätze.

10:00 Uhr 19:00 Uhr 7:30 Uhr 14:00 Uhr

- 1 Karin macht Frühstück. Um halb acht muss Karin Frühstück machen.
- 2 Karin verkauft Gemüse. Um zehn Uhr muss ...
- 3 Karin arbeitet noch vier Stunden. ...
- 4 Karin kocht Abendessen. ...

müssen

ich	muss	acht Stunden	arbeiten
du	musst	acht Stunden	arbeiten
er/es/sie	muss	acht Stunden	arbeiten
wir	müssen	acht Stunden	arbeiten
ihr	müssst	acht Stunden	arbeiten
sie/Sie	müssen	acht Stunden	arbeiten

b Was müssen die Personen in ihren Berufen tun? Ordnen Sie zu und sprechen Sie.

Tätigkeiten

- a Haare waschen
- b Tabletten bringen
- c Maschinen reparieren
- d Essen kochen
- e Produkte verkaufen
- f Getränke und Essen bringen
- g die Grammatik erklären



Berufe

- 1 Lehrer/innen
- 2 Köche/Köchinnen
- 3 Verkäufer/innen
- 4 Mechaniker/innen
- 5 Krankenschwestern
- 6 Kellner/innen
- 7 Friseure/Friseurinnen

waschen
du wäschst;
er/es/sie wäscht
auch so: fahren

Lehrerinnen müssen die Grammatik erklären.

c Partnerarbeit. Schreiben Sie zu den Berufen in b Sätze wie im Beispiel.

Verwenden Sie **kein-**. Machen Sie dann ein Partnerquiz.

Die Person muss keine Tabletten bringen.

Die Person muss keine

Sie muss keine Getränke und kein Essen bringen.

Tabletten bringen. Sie ...

Aber sie muss Produkte verkaufen.

Deine Person ist ein Verkäufer

oder eine Verkäuferin.

d Notieren Sie Fragen mit „Sie“ e Fragen Sie und antworten Sie dann.

Wann müssen Sie aufstehen?

• Wann müssen Sie

Wie lange müssen Sie ...?

aufstehen?

Müssen Sie am ...?

■ Um sechs Uhr.

▲ W...

Wie lange müssen Sie arbeiten?

Müssen Sie am Sonntag arbeiten?

AB A3 Was können Sie gut?

a Im Internet ist alles anders. Schreiben Sie Sätze mit **nicht**.

singen gut rechnen kochen tanzen Klavier spielen

1 Karin kann nicht Klavier spielen, aber im Internet ist sie eine tolle Pianistin.

2 Irene kann nicht singen, aber im Internet ist sie ein Popstar.

3 Frau Schulze _____, aber im Internet ist sie Mathematiklehrerin.

4 Nils und Tom _____, aber im Internet haben sie ein Restaurant.

5 Urs und Beata _____, aber im Internet sind sie Turniertänzer.



	können
ich	kann
du	kannst
er/es/sie	kann
wir	können
ihr	könnt
sie/Sie	können

b Partnerarbeit. Fragen Sie und antworten Sie.

Auto fahren schnell rechnen Gitarre spielen gut zeichnen singen kochen
einen Handstand machen Tennis spielen einen Kühlschrank reparieren ...



- Kannst du einen Handstand machen?
- Nein, das kann ich nicht.
- ...



Kannst du ...?

Ja, das kann ich (sehr) gut.

Ja, aber nicht (so) gut. | Nein, das kann ich nicht.

c Gruppenarbeit. Machen Sie mit drei Fragen aus b eine Statistik. Sprechen Sie dann.

	sehr gut	gut	nicht gut	nicht	null Personen = niemand
schnell rechnen	/				
Handstand machen	/	/			
einen Kühlschrank reparieren					

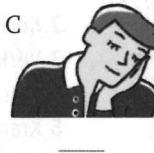
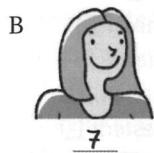
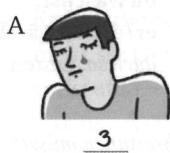
Eine Person kann sehr gut schnell rechnen. Zwei Personen ...

Niemand kann einen Kühlschrank reparieren.

B

AB B1 Ein Tag – viele Gefühle

► 1|54 a Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.



- 1 nervös 2 lustig 3 traurig 4 zufrieden 5 durstig (Durst haben)
6 hungrig (Hunger haben) 7 glücklich 8 wütend 9 müde

b Am Spieltag. Wie geht es den Personen vor dem Fußballspiel?
Lesen Sie die Sätze. Was passt? Ergänzen Sie Wörter aus a.

1 a Julian Förster spielt heute wieder nicht mit. Er ist t r a u r i g.



Julian Förster,
Fußballspieler



der Fußballplatz vor dem Fußballspiel

b Julian Förster trinkt vor dem Spiel viel Kaffee. Er ist ö.

2 a Brigitte Moser bekommt viele Interviews. Sie ist l l l.
b Brigitte Moser hat viel Arbeit. Sie ist d.



Brigitte Moser,
Journalistin

3 a Marianne Wehner hat nicht genug Würstchen. Sie ist n.
b Die Fans sind immer hungrig. Marianne Wehner ist f.



Marianne Wehner,
Würstchenverkäuferin

4 a Ein Spieler ist nicht da. Gerhard Meister ist ü.
b Alle Spieler sind da. Gerhard Meister ist z d.



Gerhard Meister,
Fußballtrainer (links),
sein Assistent (rechts)

► 1|55-58 c Hören Sie die Dialoge und lesen Sie die Sätze in b. Was ist richtig, a oder b? Kreuzen Sie an.

- 1 a b 2 a b 3 a b 4 a b

► 1|55-58 d Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Namen.

Julian (J) Brigitte (B) Marianne (M) Gerhard (G)

- 1 B ruft den Trainer nach dem Spiel an.
2 _____ meint: „Getränke verkaufen macht Spaß.“
3 _____ liest Roberts SMS. Da steht: „Mein Bus kommt um 16:30 Uhr an.“
4 _____ sieht müde aus.
5 _____ sitzt auf der Bank und sieht zu.
6 _____ muss das Spiel sehen und ein Interview machen.
7 _____ zieht sein Trikot an und macht beim Training mit.



e Schreiben Sie die Infinitive zu den Sätzen wie im Beispiel.

aussehen anrufen mitmachen zusehen ankommen anziehen

anrufen Sie ruft den Trainer an.

- 1 ... ruft den Trainer nach dem Spiel an. (**anrufen**)
 2 ... liest Roberts SMS. Da steht: „Mein Bus kommt um 16:30 Uhr an.“ (_____)
 3 ... sieht müde aus. (_____)
 4 ... sitzt auf der Bank und sieht zu. (_____)
 5 ... zieht sein Trikot an (_____) und macht beim Training mit. (_____)

f Was passt? Ergänzen Sie die Verben.

So ist es immer:

aussehen	Julian _____ sein Trikot _____.
zusehen	Er _____ beim Training _____.
mitmachen	Er _____ nur _____.
anziehen	Er _____ traurig _____.

anrufen	aussehen
aussehen	ankommen
ankommen	mitspielen

Heute ist es anders:

Roberts Bus _____ zu spät _____.
Gerhard Meister _____ Robert _____.
Julian _____ neunzig Minuten _____.
Er _____ zufrieden _____.

AB B2 Und wie geht es ...?

► 1|59 a Situationen und Gefühle. Ergänzen Sie die Verben. Hören Sie dann und vergleichen Sie.



1 Sie müssen um neun Uhr im Büro **sein**. (sein müssen)
 Ihr Bus _____ erst um Viertel nach neun _____ . (ankommen)



4 Sie _____ für das Konzert am Abend Ihre neue Hose _____ . (anziehen möchten) Die Hose _____ schrecklich _____. (aussehen)



2 Sie arbeiten bis 23:00 Uhr. Am Morgen _____ Sie um 4:30 Uhr _____. (aufstehen müssen)



5 Sie _____ etwas _____. (essen möchten) Sie _____ den Kühl-schrank _____. (aufmachen) Er ist leer.



3 Sie haben Geburtstag. Ihre Freundin _____ aus den USA _____. (anrufen)



6 Ihre Freundinnen gehen shoppen. Sie fragen „_____ du _____ ?“ (mitkommen)

b Wie geht es Ihnen in den Situationen 1–6? Wählen Sie aus und kreuzen Sie an.

Ich möchte essen.

- | | | | | | |
|--|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|
| 1 Ich bin <input type="checkbox"/> wütend | <input type="checkbox"/> nervös | <input type="checkbox"/> zufrieden | <input type="checkbox"/> glücklich | <input type="checkbox"/> _____. | |
| 2 Ich bin <input type="checkbox"/> müde | <input type="checkbox"/> hungrig | <input type="checkbox"/> zufrieden | <input type="checkbox"/> nervös | <input type="checkbox"/> _____. | |
| 3 Ich bin <input type="checkbox"/> traurig | <input type="checkbox"/> glücklich | <input type="checkbox"/> nervös | <input type="checkbox"/> _____. | | |
| 4 Ich bin <input type="checkbox"/> wütend | <input type="checkbox"/> nervös | <input type="checkbox"/> zufrieden | <input type="checkbox"/> _____. | | |
| 5 Ich bin <input type="checkbox"/> wütend | <input type="checkbox"/> hungrig | <input type="checkbox"/> durstig | <input type="checkbox"/> traurig | <input type="checkbox"/> zufrieden | <input type="checkbox"/> _____. |
| 6 Ich bin <input type="checkbox"/> nervös | <input type="checkbox"/> glücklich | <input type="checkbox"/> zufrieden | <input type="checkbox"/> müde | <input type="checkbox"/> _____. | |

c Partnerarbeit. Sprechen Sie über die Situationen in a wie im Beispiel.

- Du musst um neun Uhr im Büro sein und dein Bus kommt um Viertel nach neun an. Wie geht es dir da?
- Nicht so gut. Ich bin wütend und nervös. Und wie geht es dir?
- Auch nicht gut. Ich bin nervös.

Wie geht es dir (da)? | Wie geht's dir (da)?
 Gut. Ich bin zufrieden/glücklich/...
 Nicht so gut. / Schlecht. | Ich bin nervös/...
 Auch gut. / Auch nicht gut.

C

AB C1 Krisen im Alltag

► 1|60 a Hören Sie und lesen Sie die Texte. Ordnen Sie die Personen den Texten zu.

A



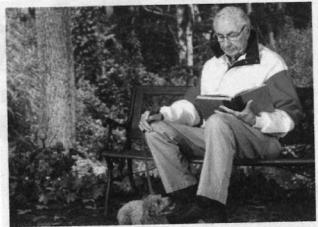
Lukas Müller, 17, Schüler

B



Natascha Seiler, 27, Model

C



Franz König, 72, Rentner und sein Hund Jogi

D



Vera Pichler, 34, Hausfrau

E



Jan Schmidt, 49, Topmanager

Ich will nicht mehr ...!

- 1 Ich will nicht mehr den Haushalt machen. Ich will nicht mehr die Wäsche waschen und ich kuche auch zu viel, jeden Tag zweimal. Ich will wieder arbeiten und Geld verdienen.
- 2 Die Schule finde ich schrecklich. Der Unterricht ist zu langweilig. Ich will nicht mehr lernen. Ich will auch nicht mehr zu Hause wohnen. Ich will reisen und die Welt kennenlernen.
- 3 Ich habe ein Haus und einen großen Garten. Das ist alles zu viel Arbeit. Ich will nicht mehr im Garten arbeiten. Ich bin schon zu alt. Ich will jetzt eine kleine Stadtwohnung mieten.
- 4 Ich brauche Urlaub. Ich will nicht mehr jeden Tag zwölf oder dreizehn Stunden arbeiten. Ich habe zu wenig Zeit für meine Familie. So kann das nicht weitergehen. Ich suche einen neuen Job.
- 5 Ich will wieder einmal einen großen Hamburger mit Pommes frites essen, vielleicht sogar zwei. Ich habe zu viele Fototermine. Ich will keine Fotografen und Journalisten mehr sehen. Ich will ganz normal leben.

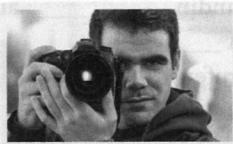
b Lesen Sie die Texte in a noch einmal und ordnen Sie die unterstrichenen Wörter zu.

1



≈ • Schule , Text 2

2



≈ _____ Text _____

3



≈ _____ Text _____

4



≈ _____ Text _____

5

Geld für Arbeit
bekommen

≈ _____ Text _____

6

Hausarbeit machen

≈ _____ Text _____

c „Das ist zu viel. Ich habe genug!“ Lesen Sie den Beispielsatz und suchen Sie andere Beispiele in a.

Vera Pichler: Ich kuche auch zu viel.

Lukas Müller: _____

Franz König: _____

Jan Schmidt: _____

Natascha Seiler: _____



Das ist zu viel Saft.



Die Hose ist zu groß.

d Partnerarbeit. Ein Partner fragt wie im Beispiel, ein Partner hat das Buch und antwortet.

- Wer will nicht mehr die Wäsche waschen?
- Die Hausfrau Vera Pichler.
- Wer will eine Wohnung in der Stadt mieten?
- ...

e Partnerarbeit. Sprechen Sie. Was wollen Sie mit 30, 40, 50, 70, 90 Jahren noch tun? Was wollen Sie nicht mehr tun? Finden Sie Gemeinsamkeiten und berichten Sie im Kurs.

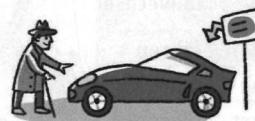
mit 30 mit 40 mit 50 mit 70 mit 90

ein Buch schreiben arbeiten eine Fremdsprache lernen
reisen Kinder haben einen Sportwagen kaufen
ein Haus kaufen ...

- Willst du mit 70 noch reisen?
- Ja. Und du?

Wir wollen mit 50 noch ...

	wollen
ich	will
du	willst
er/es/sie	will
wir	wollen
ihr	wollt
sie/Sie	wollen



• Sportwagen

*Willst du mit 70 noch ...? | Ja. Und du?
Ich glaube nicht. Und du? | Ich auch (nicht).*

AB C2 Das geht doch nicht ...!

a Reaktionen. Ergänzen Sie die Sätze mit *darf*, *darfst* oder *dürfen*. Was passt? Ordnen Sie die Sätze dann den Texten 1–5 aus 1a zu.

- „Nein, das geht nicht. Du _____ jetzt nicht mit der Schule aufhören. Du musst noch ein Jahr in die Schule gehen.“
- „Das geht nicht, Sie _____ jetzt keinen Urlaub nehmen, wir haben zu viel Arbeit in der Firma.“
- „Das geht gar nicht. Du _____ kein Fast Food essen. Du musst fit und schön aussehen.“
- „Ich muss wieder eine Stelle finden, ich _____ nicht nur für die Familie arbeiten.“
- „Nein, das geht leider nicht. Sie _____ den Hund nicht mitbringen. Die Wohnung ist zu klein.“

Text <input type="checkbox"/>	dürfen
Text <input type="checkbox"/>	ich darf
Text <input type="checkbox"/>	du darfst
Text <input type="checkbox"/>	er/es/sie darf
Text <input type="checkbox"/>	wir dürfen
Text <input type="checkbox"/>	ihr dürft
Text <input type="checkbox"/>	sie/Sie dürfen

Text

► 1|61 b Hören Sie fünf Dialoge und vergleichen Sie Ihre Sätze in a.

c Partnerarbeit. Was dürfen Sie im Beruf oder zu Hause tun? Was dürfen Sie nicht? Sprechen Sie.

zu Hause

einen Hund haben
laut Musik hören
in der Nacht Klavier spielen
Fußball spielen
eine Party machen
grillen ...

im Beruf

Telearbeit machen
im Büro essen
Kinder mitbringen
Hunde mitbringen
Computerspiele spielen
rauchen ...



grillen



rauchen

- Darfst du Telearbeit machen?
- Ja, das ist kein Problem. Am Dienstag und am Donnerstag arbeite ich zu Hause.
- Darf man Hunde mitbringen?
- Nein, das darf ich hier nicht.

Hier darf man einen Hund haben.
man = alle Personen
(immer Singular!)

Darfst du / Darf man ...?
Ja, das ist kein Problem.
Nein, das darf ich/man nicht.

GRAMMATIK

Verb

Präsens – Modalverben müssen, können, wollen, dürfen

	müssen	können	wollen	dürfen
ich	muss	kann	will	darf
du	musst	kannst	willst	darfst
er/es/sie	muss	kann	will	darf
wir	müssen	können	wollen	dürfen
ihr	müsst	könnt	wollt	dürft
sie/Sie	müssen	können	wollen	dürfen

Präsens – Verben mit Vokalwechsel

	waschen	fahren
ich	wasche	fahre
du	wäschst	fährst
er/es/sie	wäschst	fährt
wir	waschen	fahren
ihr	wascht	fährt
sie/Sie	waschen	fahren

Präsens – trennbare Verben

	an ziehen
ich	ziehe das Trikot an
du	ziehst das Trikot an
er/es/sie	zieht das Trikot an
wir	ziehen das Trikot an
ihr	zieht das Trikot an
sie/Sie	ziehen das Trikot an

auch so:
auf|stehen,
aus|sehen,
mit|spielen,
zu|sehen, ...

Modalverben können, müssen, wollen, dürfen

Karin muss jeden Tag acht Stunden arbeiten.
Karins Avatar kann Klavier spielen.
Jan Schmidt will nicht mehr so viel arbeiten.
Jan Schmidt darf keinen Urlaub nehmen.



Satz

Satzklammer – Modalverben

	Position 2		Ende
Markus	darf	Klavier	spielen.
Markus	darf	nicht Klavier	spielen.
Darf	Markus	Klavier	spielen?
Wann	darf	Markus Klavier	spielen?

Satzklammer – trennbare Verben

	Position 2		Ende
Ich	stehe	um fünf Uhr	auf.
Stehst	du	jetzt	auf?
Wann	stehst	du	auf?

Satzklammer – Modalverben und trennbare Verben

	Position 2		Ende
Ich	will	um fünf Uhr	auf stehen.
Willst	du	um fünf Uhr	auf stehen?
Wann	willst	du	auf stehen?

Nomen

Pronomen – man

Man darf hier nicht rauchen.

Pronomen – niemand

Niemand kann einen Handstand machen.

REDEMITTEL

über Notwendigkeiten sprechen

Wann musst du / müssen Sie aufstehen/arbeiten/...?

Wie lange musst du / müssen Sie ...?

Musst du / Müssen Sie (auch) am ... arbeiten/...?

Ich muss acht Stunden arbeiten / um sechs Uhr aufzustehen/...

über Fähigkeiten sprechen

Können Sie / Kannst du ...?

Ja, das kann ich (sehr gut / gut).

Ja, aber nicht gut.

Nein, das kann ich nicht.

Nein, das kann ich nicht so gut.

über das Befinden sprechen

Wie geht es dir? / Wie geht es Ihnen?

Wie geht's dir? / Wie geht's Ihnen?

Gut. Ich bin zufrieden/glücklich/nervös/...

Es geht. / Nicht so gut. / Schlecht.

Und dir? Und Ihnen?

Auch gut. / Auch nicht (so) gut.

Absichten äußern

Willst du / Wollen Sie ...?

Nein. / Ja. Und du?

Ich auch (nicht).

über Gebote sprechen

Dürfen Sie / Darfst du / Darf man ...?

Ja, das ist kein Problem.

Nein, das darf ich/man nicht.

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite	verkaufen	niemand	genug	kennenlernen
der Alltag	verlieren	schnell	wieder	mieten
das Büro, -s	verstehen	B1		reisen
die Freizeit	warten	die Bank, -e		suchen
der Künstler, -	all-	der Fan, -s	der Geburtstag, -e	verdienen
der Kurs, -e	manch-	das Gefühl, -e	die Hausaufgabe, -en	wollen
das Lied, -er	ohne	das Interview, -s	das Konzert, -e	ganz
der Student, -en	sicher	der Journalist, -en	die Situation, -en	normal
das Studium, Studien	virtuell	der Spaß	aufmachen	sogar
frühstückten	zweit-	der Trainer, -	erst	zu
hören		das Training, -s		
studieren				
A1			C1	C2
die Fremdsprache, -n	das Getränk, -e	ankommen	der Fotograf, -en	die Firma, Firmen
das Haus, -er	das Haar, -e	anrufen	der Garten, -	die Reaktion, -en
der Mensch, -en	der Lehrer, -	anziehen	die Hausfrau, -en	die Stelle, -n
das Produkt, -e	die Maschine, -n	aussehen	der Haushalt, -e	der Text, -e
der Verkäufer, -	die Tablette, -n	A: ausschauen	der Hausmann, -er	aufhören
die Verkäuferin, -nen	die Tätigkeit, -en	mitmachen	der Hund, -e	dürfen
die Welt	bringen	durstig	die Klasse, -n	grillen
aufstehen	erklären	hungry	die Krise, -n	CH: grillieren
beginnen	reparieren	lustig	die Schule, -n	mitbringen
besuchen	waschen	müde	der Schüler, -	rauchen
können		nervös	der Termin, -e	
müssen		traurig	der Unterricht	fit
sprechen		wütend	die Wäsche	laut
tun	zeichnen	zufrieden	die Zeit, -en	

- a) Herz Weber kann sehr gut Klavier spielen.
von Berlin zu der Klavierspielerin
- b) Sie kann Auto fahren. Frau Hoffmann kann nicht.
Sie kann nicht Auto fahren.
- c) Nein, aber ich kann sehr gut Fahrrad fahren. Ich brauche kein Auto.
Sie kann Fahrrad fahren.
- d) Christian und Sabine können Tennis spielen.
Sie können Tennis spielen.
- e) Christian und Sabine können Tennis spielen.
Sie können Tennis spielen.
- f) Sie kann nicht Tennis spielen.
Sie kann nicht Tennis spielen.
- g) Herr Weber, Christian und Sabine können Tennis spielen.
Sie können Tennis spielen.
- h) Sie kann nicht Tennis spielen.
Sie kann nicht Tennis spielen.

9. Was können Sie (nicht) sehr gut? Was können Sie nicht? Schreiben Sie persönliche Sätze.

Ich kann ... über ich kann nicht ... / Ich kann nicht ... über ich kann ...

Mein Freund / Meine Freundin kann ... über er/sie kann nicht ...

Meine Eltern / Kleine Kinder können ... über sie können nicht ...

Materiale aggiuntivo

ARBEITSBLATT MODALVERBEN

KÖNNEN - MÜSSEN

1. Erklärung

- a) Il verbo modale **können** corrisponde al verbo modale italiano **potere**. Il verbo modale sia in tedesco sia in italiano esprime la capacità, il tempo e l'opportunità.
- Das ist eine Bibliothek. Hier **kann** man Bücher lesen. *Questa è una biblioteca. Qui si **possono** leggere libri.*
- Ich **kann** heute nicht kommen, ich bin krank. *Oggi non **posso** venire. Sono malato.*
- Il verbo modale **können** traduce anche *sapere + infinito*.
- Tim **kann** noch nicht schwimmen. *Tim non **sa** ancora nuotare.*
- b) Il verbo modale **müssen** corrisponde al verbo modale italiano **dovere**. **Müssen** esprime una necessità, un dovere perché lo richiede la situazione.
- Ich **muss** mein Auto in die Werkstatt bringen, die Bremsen funktionieren nicht.
Devo portare la mia macchina in officina, i freni non funzionano.
- Nicht müssen / Non dovere** si usa perché non è necessario, non c'è bisogno.
- Ich **muss** morgen **nicht** früh aufstehen. Morgen ist Sonntag.
*Domani **non devo**/ non è necessario alzarmi presto. Domani è domenica.*
- c) Come tutti i verbi modali, la prima e la terza persona singolare di **können** e **müssen** sono identiche.

	können	müssen
ich	kann	muss
du	kannst	musst
er, sie, es	kann	muss
wir	können	müssen
ihr	könnt	müsst
sie/Sie	können	müssen

2. Was passt „müssen“ oder „können“? Setzen Sie die korrekte Form ein.

- a) „Kommt Martin heute Abend mit ins Kino?“ – „Nein, er für seine Prüfung morgen lernen.“
- b) „..... Sie eigentlich Spanisch, Herr Müller?“ – „Es geht. Ich spreche nur ein bisschen Spanisch.“
- c) „Lukas, du bist ja noch im Bett. Du aufstehen. Es ist schon 7 Uhr.“ – „Nein, heute ich erst um 10 in die Schule. Frau Breuer ist doch krank.“
- d) „Anna, du heute Nina in die Schule bringen? Ich schon früh in die Firma fahren und habe keine Zeit.“ - „Kein Problem. Ich heute nicht arbeiten. Heute ist mein freier Tag.“
- e) „Jakob, ich heute dein Auto haben? Ich einkaufen.“ – „Na klar.“

ARBEITSBLATT MODALVERBEN

WOLLEN - DÜRFEN

1. Erklärung

- a) Il verbo modale **wollen** esprime volontà, un desiderio, espresso con fermezza, oppure un'intenzione. Il verbo modale **wollen** viene spesso sostituito da **möchten**, che esprime lo stesso concetto in forma più attenuata, e quindi più "educata".
Ich will nächstes Jahr unbedingt nach Österreich fahren.
L'anno prossimo voglio assolutamente andare in Austria.
- b) Il verbo modale **dürfen** ha il significato **essere consentito, permesso**. Esprime l'autorizzazione ottenuta.
Max darf ins Kino, seine Eltern erlauben es.
Max può andare al cinema, i suoi genitori lo permettono.
Nicht dürfen/Non dovere si usa perché qualcuno lo vieta o lo sconsiglia fermamente.
Arzt zum Patienten: „Sie dürfen nicht mehr rauchen.“
Medico al paziente: "Lei non deve più fumare."
- c) Come tutti i verbi modali, la prima e la terza persona singolare di **wollen** e **dürfen** sono identiche.

	wollen	dürfen
ich	will	darf
du	willst	darfst
er, sie, es	will	darf
wir	wollen	dürfen
ihr	wollt	dürft
sie/Sie	wollen	dürfen

2. Üben Sie.

- a) „möchten“ oder „wollen“? Ergänzen Sie die korrekte Form
- „Was machst du eigentlich im Sommer, Katja?“ – „Also, ich _____ im Sommer unbedingt arbeiten. Ich _____ mir doch ein neues Fahrrad kaufen.“
 - „_____ Sie vielleicht noch eine Tasse Kaffee, Frau Schulte?“
 - „Am Sonntag habe ich Geburtstag. Ich _____ gern Fabian und Martina einladen.“
- b) „müssen“ oder „dürfen“? Ergänzen Sie die korrekte Form
- Thomas: Mama, ich brauche heute das Auto. _____ ich heute Nachmittag dein Auto nehmen?
Mutter: Ja, das _____ du, aber vorher _____ du noch einkaufen gehen.
Thomas: Das geht leider nicht. Ich _____ pünktlich in einer Stunde beim Fußballtraining sein. Ich _____ nicht zu spät kommen.
Mutter: Ja, das versteh ich. Bitte geh dann aber nach dem Training einkaufen. Wir haben Gäste heute Abend und ich _____ kochen.
Thomas: Na klar, das mache ich.
- c) Autofahren in Deutschland. Was ist erlaubt? Was ist verboten?
- Als Autofahrer muss/darf man natürlich einen Führerschein haben.
 - Als Fahrer müssen/ dürfen Sie immer die Autopapiere mitnehmen.
 - Sie müssen/ dürfen als Fahrer auch nicht mit dem Handy telefonieren.
 - Ganz klar: Als Fahrer muss/ darf man keinen Alkohol trinken.

ARBEITSBLATT TRENNBARE VERBEN

1. Lesen Sie: Der Alltag von Karin Kaiser

Karin Kaiser arbeitet im Supermarkt. Jeden Tag steht sie um sieben Uhr auf. Um 8.30 Uhr fängt sie mit der Arbeit an. Sie arbeitet vier Stunden am Vormittag und vier Stunden am Nachmittag. Von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr macht sie Mittagspause. In der Mittagspause ruft sie manchmal ihre Mutter oder ihre Freundin Nina an. Mittags isst sie nur ein Sandwich und geht immer eine halbe Stunde im Park spazieren. Danach geht sie in den Supermarkt zurück und arbeitet bis 17.30 Uhr. Dann kauft sie im Supermarkt ein und fährt um 18 Uhr wieder nach Hause zurück. Um 18.30 Uhr kommt sie endlich zu Hause an. Jetzt will sie nur noch relaxen. Sie geht an ihren Computer und ist glücklich.

2. Schreiben Sie die markierten Verben in die Tabelle und übersetzen Sie.

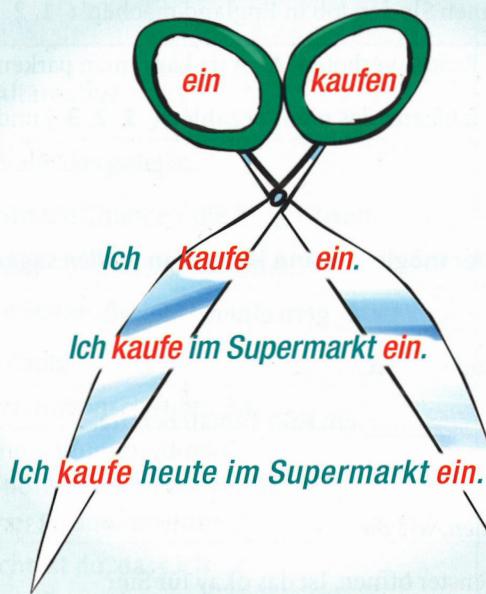
Konjugiertes Verb	Infinitiv	Italienisch
Sie steht auf.	aufstehen	alzarsi
Sie		

3. Erklärung

- a) Nella lingua tedesca - così come in altre lingue - esistono verbi composti da prefisso + verbo. Alcuni di questi verbi sono separabili. La maggior parte dei prefissi sono preposizioni:
per esempio: *aufstehen/ alzarsi; ausgehen/ uscire; anrufen/ chiamare.*
- b) Possono essere anche altre particelle:
per esempio: *wegfahren (partire),*
- c) All'infinito i due elementi si scrivono uniti; altrimenti, nelle frasi principali, si separano ed il prefisso va in fondo alla frase:
per esempio: *aufstehen – ich stehe immer um sieben Uhr auf
alzarsi – mi alzo sempre alle sette.*
- d) Attenzione: non tutti i verbi composti sono separabili. Alcuni prefissi restano sempre uniti al verbo. I più comuni sono **be-, ver-, er-, ent-**.
per esempio: *verstehen – ich verstehe Sie nicht.* capire – Non la capisco.

Ich kaufe im Supermarkt ein

Trennbare Verben



Trennbare Verben:

einkaufnen

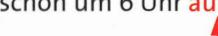
	Position 2		Ende
Ich	kauf <u>e</u>	im Supermarkt	ein.

Modalverben und trennbare Verben

	Position 2		Ende
Ich	muss	morgen	einkauf <u>n</u> en.

Trennbare Verben im Nebensatz

Ich gehe jetzt ins Bett, weil ich morgens immer schon um 6 Uhr aufstehe.



trennbare Präfixe

ab-	um-
an-	vor-
auf-	weg-
aus-	weiter-
ein-	zu-
fern-	zurecht-
her-	zurück-
mit-	zusammen-
statt-	
teil-	

Der Wortakzent ist
immer auf dem
Präfix: einkaufnen

1 Lesen Sie die Verben laut. Der Akzent ist auf dem Präfix.

aufstehen, einladen, einkaufen, abfahren, ankommen, umsteigen, aufhören, zumachen, mitkommen

2 Der Arbeitstag fängt an. Ergänzen Sie die Verben.

1. einsteigen: Ich _____ an der Station „Westend“ in die U6 _____.

2. umsteigen: An der Station „Hauptwache“ _____ ich _____ und nehme die U1.

3. aussteigen: Am Südbahnhof _____ ich _____.

4. ankommen: Pünktlich um 8 Uhr _____ ich im Büro _____.

5. aufmachen: Es ist sehr warm. Ich _____ das Fenster _____.

6. reinkommen: Mein Kollege _____ und sagt:

7. zumachen: „Es ist kalt hier. _____ Sie doch das Fenster _____.

8. zumachen: Ich _____ das Fenster wieder _____ und

anfangen: _____ mit der Arbeit _____.

3 Mein Tag. Schreiben Sie Sätze.

1. aufstehen müssen: ich • immer • um 6 Uhr • .
2. anfangen: ich • mit der Arbeit • um 7.30 Uhr • .
3. ein kaufen: am Montag • ich • nach der Arbeit • .
4. zurück kommen: am Abend • um 19 Uhr • nach Hause • ich • .
5. ausgehen möchten: heute • ich • .
6. mitkommen möchten: du • ?

1. Ich muss immer um 6 Uhr aufstehen.



Ich stehe um 7 Uhr auf.

Ich muss vor der Arbeit einkaufen,
weil ich erst um 20 Uhr zurückkomme.

4 Unser nächster Urlaub. Ergänzen Sie die Verben.

anfangen • einladen • mitnehmen • mitkommen • abfahren •
zurückfahren • abholen • ankommen • umsteigen

Meine Freundin wohnt an der Nordsee und sie lädt mich ein. Meine Kinder _____
auch _____. Die Ferien _____ am Montag ___, aber wir _____ schon am Freitag _____.
In Hannover müssen wir _____. Um 20.18 Uhr _____ wir dann in Sankt Peter Or-
ding _____. Meine Freundin _____ uns am Bahnhof _____.
Im Norden ist es immer ein bisschen kälter, also müssen wir warme Kleidung _____. Nach zwei
Wochen müssen wir nach Hause _____. Schade!